

Als ich schwanger wurde, war es unerwartet aber sehr gewünscht. Ich war sehr glücklich, aber gleichzeitig auch etwas nervös: Geht's dem Baby gut, passt alles? Es ist sehr wichtig einen guten Frauenarzt zu haben, der dich durch die ganze Schwangerschaft begleitet. Mit Meinem war ich sehr zufrieden, der hat mich, meine Fragen und Sorgen immer ernst genommen. Ich habe viel gelesen, da es mich sehr interessiert hat, wie sich mein Baby entwickelt, was tut es, was kann es, welche Probleme auftreten könnten, usw. So habe ich mich von einem Termin bis zum Nächsten "geängstigt", wo mein Arzt mir wieder mal bestätigt, dass es dem Baby gut geht und es entwickelt sich zeitgemäß.

Erst, als ich kurz vor dem Mutterschutz stand, habe ich mich mit dem Thema „Entbindung“ beschäftigt. Mein Mann und ich haben an einem Geburtsvorbereitungskurs teilgenommen, wo wir gut aufgeklärt wurden, was die technische Seite der Geburt angeht. Aber Theorie ist eine Sache und die Praxis eine ganz andere. Vor allem wenn es zum ersten Mal passiert.

Und die immer kreisenden Fragen: Was passiert mit mir da? Kann ich das ertragen? Mit oder ohne Schmerzmittel oder doch PDA? Eine natürliche Geburt oder Kaiserschnitt? Wer ist dabei? Was wenn alles anders läuft als geplant? Wird auf meinen Mann gehört, der zum ersten Mal bei der Entbindung dabei ist, oder wird er komplett ignoriert? Was passiert mit dem Baby falls es steckt? Zange? Glocke? Natürlich, habe ich schon gewusst, dass eine oder mehrere Hebammen im Kreissaal sein werden, aber was ist wenn die Geburt in den "Schichtwechsel" fällt und die menschliche Komponente spielen doch auch eine Rolle. Noch dazu eine Kollegin, die gerade ihr Baby zur Welt gebracht hat, hat auch einiges dabei erlebt... Ich hatte einfach Angst und Panik bekommen.

Bis zu diesem Zeitpunkt haben wir (mein Mann und ich) eine Wahlhebamme nie als eine Möglichkeit betrachtet. Wozu? Wir sind mit den Predigten aufgewachsen „... die Hauptsache einen guten Frauenarzt zu haben...“. Aber normalerweise ist nicht der Arzt dabei, sondern eine Hebamme... So habe ich beschlossen auf meinen Bauch zu hören und doch eine Hebamme zu suchen, die mich/uns durch den Entbindungsprozess führen würde. Es war meine erste Entbindung, möglicherweise auch letzte, es ging um mich, meine Gesundheit, mein Kind und seine Gesundheit. Ich wollte so viel Sicherheit schaffen, wie es nur möglich war. Wir haben uns Gedanken gemacht, wozu wir eine eigene Hebamme möchten und was wir von ihr erwarten:

1. sie sollte in den 2-3 Wochen vor dem Termin jederzeit erreichbar sein und eventuell auch mit uns gemeinsam in die Klinik fahren,
2. dass sie uns drei durch die Geburt führt, erklärt was gerade passiert,
3. Stellungswechsel empfiehlt (da ich bestimmt nicht im Zustande sein werde selbst daran zu denken),
4. meinem Mann Tipps gibt, wie er mich am besten unterstützen könnte,
5. das Baby überwacht bzw. beobachtet, usw.
6. dass sie im Kreissaal die ganze Zeit bei mir ist,
7. weiteres sollte sie Ruhe und Sicherheit ausstrahlen und für mich/uns da sein.

In so einer stressigen Situation wäre es fein, wenn sie nicht nur eine Hebamme wäre, sondern auch eine verlässliche vertraute Freundin. Das war unsere Vision von einer Hebamme bei der Geburt.

Ich war schon ziemlich spät mit der Suche (3 Monate vor dem Termin), aber ich habe gehofft.

Ich war in Semmelweis Klinik angemeldet und habe da nachgefragt. So bin ich auf Caroline gestoßen und das war ein Volltreffer. Unsere Vorstellungen wurden erfüllt:

*„...Es ist ganz normal Ängste und Sorgen zu haben, aber ich glaube es ist auch ganz wichtig sich nicht davon bestimmen zu lassen. Ich sehe es als eine der Hauptaufgaben von uns*

*Hebammen euch eine Art "Sicherheitsnetz" zu bieten. Wir sorgen mit unserem Wissen und unserer Erfahrung dafür, dass die Geburt möglichst normal abläuft und greifen wenn nötig ein, um euch evtl. in die richtige Richtung zu lenken, Komplikationen vorzubeugen oder Probleme zu beheben. Wir sind verantwortlich für eure Sicherheit und ihr könnt euch darauf verlassen, dass wir mit dieser Verantwortung umsichtig umgehen.*

*Für mich ist Geburt etwas extrem körperliches, der Körper weiß was er tut und funktioniert umso besser je mehr man ihn machen lässt und je weniger man versucht mit dem Bewusstsein zu beeinflussen und zu steuern. Insofern ist es extrem wichtig für ein positives Geburtserlebnis und eine möglichst normale Geburt, dass ihr der Hebamme vertraut, euch darauf verlasst dass sie tut was nötig ist um euch dieses "Sicherheitsnetz" zu bieten und ihr euch fallen lassen, die Körper arbeiten lassen könnt..." (Caroline Koberg, 05.04.2012, per E-Mail).*

Das war was ich hören wollte und wonach ich gesucht habe! Wir haben uns getroffen, alles Mögliche besprochen und haben gemerkt: es passt. Was mir sehr imponiert hat, dass Caroline keine Angst hatte unsere Fragen zu beantworten. Als ich mein Fragenkatalog A4-Format (viel gelesen, gut vorbereitet☺) auf den Tisch gelegt habe, hat sie nur gemeint: "und los geht's!" So haben wir einen Wunschplan für die Geburt erstellt.

Und genauso ist es passiert. Als die Wehen im 10-15 Minuten Intervall eingesetzt haben, habe ich Caroline angerufen, 45 Minuten später war sie schon bei uns. Da hat sich mein Kopf entspannt und den Körper arbeiten lassen. Wir waren nicht mehr allein. Caroline hatte alles unter Kontrolle gehalten. Wir sind spazieren gegangen, Atmung geübt, passende Stellungen fürs "Wehen durchatmen" gesucht, danach in die Klinik gefahren. Auch da hat sie an alles gedacht, was wir vorher besprochen haben: Stellungswechsel, Schmerzmittel ja oder nein, Badewanne. Die Geburt von der 1.Wehe bis zu Jan's Schrei hat 10,5 Stunden gedauert. Eine Bilderbuch Entbindung! Eine natürliche Geburt, ein gesundes Baby, kein Schmerzmittel, kein PDA, ein winziges Risschen, und das mit 35! Man kann sagen "Glück gehabt!", mein Mann sagt "Kopfsache!"

Als unser 2.Baby unterwegs war, hatten wir keine Zweifel. Die erste Person, die wir angerufen haben, war Caroline. Viele sagen, bei der 2.Geburt geht alles leichter, einfacher, schneller. Es kann sein, muss aber nicht. Wir wollten nichts riskieren. Die Erfahrung bei dem 1.Sohn war überwältigend und sehr positiv, genauso wollten wir das nochmal erleben. Diesmal war die Entbindung noch schneller. Unser Jakob hatte es eilig☺. Als ich Caroline angerufen habe, waren die Wehen schon sehr stark und haben sich in ca. 10 Minuten Rhythmus wiederholt. Aber ich war voll entspannt. 30 Minuten später war Caroline bei uns. Auf dem Weg zur Klinik war sie etwas nervös, da ich die Wehen schon jede 2-3 Minuten hatte und im Wiener Nachmittagsverkehr hat's gestaut. In Semmelweis angekommen 20 Minuten CDG, 20 Minuten Entspannungsbad und das Baby war da. Eine ungeplante Wassergeburt. Alles in 3,5 Stunden! Heftig, aber schnell. Und wiederum eine natürliche Geburt, kein Schmerzmittel, keine Risse und ein großartiges Baby. Mein Mann hat gemeint, dass bei mir Folgendes genau zutrifft: Wenn der Kopf frei bzw. entspannt ist, funktioniert der Körper einbandfrei. Aber ich glaube, es passt zu jeder Frau, die bei so einem Erlebnis nicht allein gelassen wird und auf ihrer Seite nicht nur ihr Mann sondern auch eine erfahrene Hebamme steht.

Liebe Caroline, du bist ein wunderbarer Mensch und Traum von einer Hebamme!

Wir danken Dir ganz herzlich und wünschen alles-alles Gute beruflich und privat!

Alyona, Markus, Jan und Jakob